

Bezugspreis: Die 3 Mill. hohe u. 45 Mill. breite Zeile
30 Danziger Pfennige. Besuche und Angebote von Stellagen
und Wohnungen 25 Pf. — Familien-Anzeigen 30 Pf.
Bei Reklamen für die dreigeschossige Zeitung 1,50 Gulden. Bei
Wiederholungen entsprechender Anzahl. Mindestpreis 1 Gulden.

Der Dieb von Bagdad – Der Dieb der Herzen

Jugendwerbetag.

Der 14. November gehört im ganzen Deutschen Reich, wo irgend es ev Jungmännervereine gibt, der Jugend. Da will sie zeigen, daß sie da ist, daß es sich nicht bloß um eine kleine Gruppe junger Leutchen handelt, sondern um eine große Bewegung, die schon in manchen Ländern, z. B. den Vereinigten Staaten und England das staatliche Leben mitbestimmt. Und doch handelt es sich nicht um eine politische Sache. Was wollen die Jungmännervereine? Sie wollen Jesu Geist in die Jugend hineintragen. Sie haben das Ziel, daß das ganze bürgerliche u. d. staatliche Leben von diesem Geist getragen werden möchte. Um das zu erreichen, beginnen sie bei der Jugend, die dann als Männer Schritt für Schritt zur Verwirklichung dieses Ziels beitragen sollen. Auf mancherlei Art wird der Werbetag von den einzelnen Vereinen begangen. Manche veranstalten in ihrer Gemeinde einen Familienabend, oder sie legen ihr Stiftungsfest auf diesen Tag. Andere ziehen noch einmal hinaus mit Fiedeln und Klängen und Posaunen, um auf Dörfern zu werben, die solche Jugend noch nicht kennen. Überall aber nimmt die Gemeinde wenigstens im Gottesdienst am Jugendwerbetag teil. Auch in Oliva soll es so sein. Der Bundesgauwart des Landesverbandes ev. Jungmännervereine, Biskar Echlich, der die ev. Jugendarbeit in Oliva zu treiben hat, wird die Predigt halten. Ein Lied, wie die ev. Jugend es singt, soll den Jugendgeist in die Gemeinde tragen.

Am Abend, 7.30 Uhr will dann der Jungmännerverein in seinem Versammlungsraum im Diakonissenheim den Werbetag begehen. Unter sich will er sein, die jungen Leute wollen sich etwas aus der Geschichte ihrer Vereine lagen lassen. Feine Lieder werden die Worte veranschaulichen. Zu diesem Abend sind alle ev. konfirmierten jungen Männer herzlich eingeladen. Die Eltern werden gebeten ihre Söhne darauf aufmerksam zu machen.

Das Disziplinarurteil gegen Bürgermeister Dr. Creuzburg aufgehoben. Bekanntlich hatte das ehemalige Oberhaupt der Gemeinde Oliva, Bürgermeister Dr. Creuzburg, auf Grund der Olivaer Sparfassenaffäre ein Disziplinarverfahren gegen sich selbst beantragt. Es wurde vom Kreisausschuß durchgeführt, der, wie erinnerlich, auf Dienstentlassung mit Gewährung der halben Pension auf fünf Jahre erkannte. Nunmehr ist dieses Urteil vom Oberverwaltungsgericht aufgehoben worden und zwar mit der Begründung, daß der Kreisausschuß nicht zuständig gewesen sei. Das O.-B.-G. hat, da sich der Kreisausschuß Danziger Höhe seinerzeit als besungen erklärte, die Sache jetzt dem Kreisausschuß Danziger Niederung überwiesen, gegen dessen Spruch von beiden Seiten Berufung beim Oberverwaltungsgericht eingeleitet werden kann.



"Ja dieser Brothbelag ist doch wirklich ein Hochgenuss!"

"Siehst du, ich habe es mir gleich gedacht, von jetzt an kaufe ich immer nur die bekannten ersten klassigen."

Wurstwaren
zu haben in allen Delikatesse-Geschäften

Arme kleine Ditta!

Roman von Erich Ebenstein.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.
(Nachdruck verboten.)

13 Fortsetzung

Aber er war ja doch ein völlig Fremder... sie kannte ihn ja kaum... was hätte er denken müssen...? Er fühlte nur, daß ihre Nerven immer noch vibrierten und die Nachwirkungen eines heftigen Schrecks in ihr bebten.

Wie ein armer kleiner Vogel kam sie ihm vor, der knapp dem brutalen Griff von Menschenhand entwischte, aber fürchtet, im nächsten Augenblick wieder gepackt und dann zermalmt zu werden.

Er dachte an die Leute in der Barke. Gewiß hingen sie irgendwie mit dem Schreck zusammen, den die kleine Frau gehabt.

"Wollen Sie mir nicht sagen, was Ihnen begegnet ist?" fragte er sanft.

"Ich weiß nicht... ich kann doch nicht..."

Da nahm er ihre Hand mit festem Druck in die seine.

"Ich weiß, Sie kennen mich kaum und schenken sich, einem Fremden Vertrauen zu schenken. Aber tun Sie es in diesem Fall dennoch, gnädige Frau! Es wird Sie gewiß erleichtern, wenn Sie sich aussprechen, und ich werde Ihre Vertrauen gewiß nicht enttäuschen, denn erstens darf ich doch trotz vieler sonstiger Mängel behaupten, ein anständiger Mensch zu sein, zweitens ist es durchaus nicht immer die Zeitdauer der Bekanntschaft, die Menschen einander nahebringt. War dann viele Jahre mit jemand verehren und ihm innerlich doch fremd bleiben. Andererseits entsteht oft in der ersten Stunde ein Band der Sympathie zwischen Menschen, das einem das weitgehendste Vertrauen nur natürlich erscheinen läßt. So ging es mir gestern mit Ihrer Frau Schwester und Ihnen. Sie selbst haben ja nicht geachtet darauf, sonst würden Sie gehört haben, wie rüchhaftlos ich meine ganzen Lebensumstände und Zukunftspläne vor Ihrer Frau Schwester ausbreite, als seien wir seit vielen Jahren befreundet. Aber

Auszeichnungen des Ministers Strasburger. Dem diplomatischen Vertreter der Republik Polen in Danzig, Minister Henryk Strasburger, ist anlässlich der am Donnerstag, dem neuen Nationalfeiertag Polens, vorgenommenen zahlreichen Ordensverteilungen das Kommandore-Kreuz mit dem Stern des Ordens "Polonia Restituta" verliehen worden.

Gegen den gewaltigen Steuerdruck, der Handel und Gewerbe unbarmherzig vernichtet, soll morgen Sonntag in einer öffentlichen Versammlung Stellung genommen werden. Wir verweisen auf das Inserat in heutiger Nummer unserer Zeitung.

Neuwahl der Vertreter zur Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft. Die Wahlperiode der Vertreter und deren Erholzmänner für die Genossenschaftsversammlung der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft läuft am 31. Dezember d. J. ab. Es muß bis dahin eine Neuwahl vorgenommen werden.

Eisenbahnerntagung in Danzig. Zum ersten Male hat die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner (E. V. Christliche Gewerkschaft) auf Wunsch der Danziger Mitglieder ihre diesjährige Tagung vom 13. bis 15. November nach Danzig einberufen. Schon lange war es der Wunsch der führenden Verbandsmitglieder, nach dem abgetrennten Danzig zu kommen, um die alte Freundschaft aufrechtzuerhalten. Es sind ungefähr 70 Mitglieder aus dem Reich, dem Saargebiet, Oberschlesien, und dem besetzten Gebiet gestern abend in Danzig von Marienburg kommend eingetroffen, um wichtige Berufs- und Wirtschaftsfragen für Wasserbaubedienstete, Straßenbahner, Kleinbahner und Staatsseisenbahner zu besprechen.

Der Bund der Österreicher ist am 23. Sept. 1926 in Danzig wieder ins Leben gerufen worden und erfreut sich schon jetzt einer regen Beteiligung seiner Mitglieder. Zum Vorzug werden wurde Herr Erich Spichtig, Danz. S. Stiftsgasse 3/4, und zum 1. Schriftführer Herr Anton Płocik, Danzig, Jopengasse 64, gewählt. Die Geschäftsstelle befindet sich Jopengasse 64. Jeden Freitag finden im Hotel "Monopol", Hundegasse, abend 7.30 Uhr, gesellige Zusammenkünfte statt, zu welchen jedermann unbedingt eingeladen ist. Der Bund würde es begrüßen, wenn weitere Österreicher bzw. ehemalige Österreicher sich ihm anschließen würden, um die Interessengemeinschaft fördern zu können.

Olivaer Apothekendienst. Von Sonnabend, den 13. bis Sonntag, den 21. November einschl. hat mit Ausnahme von Dienstag und Bußtag die Adlerapotheke Nachtdienst. Am Sonntag, den 14. ist die Kloster-Apotheke, am Bußtag, den 17. November ist die Adler-Apotheke geschlossen.

Eine Prügelei in Zoppot. Am Dienstag nachmittag kurz nach 1 Uhr traf ein Schutzpolizeibeamter die Arbeiter Duo B. und Johann B. aus Zoppot in angetrunkenem Zustand auf der Danziger Straße an. Sie taumelten darum, daß Passanten von ihnen belästigt wurden. Der Aufsorbetzung des Beamten, zwangs Feststellung ihrer Personalkarte mit auf die Wache zu kommen, kamen sie nicht nach. Als der Beamte da auf den Otto B. erfaßte und ihn mit Gewalt zur Wache führen wollte, schlug er mit Fäusten auf ihn ein und versetzte ihm einige Schläge gegen den Kopf. Im Laufe der sich anschließenden Prüfung versetzte der Beamte dem Duo B. mit der Hellebuche einen Schlag über die linke Hand und über den Kopf, wobei dieser erhebliche Schnittwunden erhielt. Der Beamte wurde auf der Wache von einem hinzugezogenen Arzt verbunden und darauf in das Zoppoter Polizeigefängnis eingeliefert.

Unfall im Hafen. Der 47 Jahre alte Hafenarbeiter Mag. Luke, wohnhaft in Petershagen, Küstergasse 3, war gestern vormittag im Hafen in Weichselmünde mit dem Verladen von Holz im Schiffstaum beschäftigt. Hier wurde er von dem Bunsch gequält, so daß er Rippenbrüche und Quetschungen des rechten Unterschenkels erlitt.

ich konnte gar nicht anders — obwohl mir's später recht sonderbar, beinahe komisch vorkam...! jedenfalls seien Sie versichert, daß ich mich ganz und gar nicht als Fremder Ihnen gegenüber fühlte, sondern eher wie ein älterer Freund und Bruder, der den wärmsten, herzlichsten Anteil an allem nimmt, was Sie betrifft!"

"Sie sind sehr gütig..."

"Bäh, mit Güte hat das gar nichts zu tun! Es ist etwas Natürliches, weil es aus Sympathie entspringt. Und nun lassen Sie alle konventionellen Bedenken beiseite und seien Sie offen! Sagen Sie mir, wer oder was hat Sie eigentlich so erschreckt?"

Seine Worte und vielleicht noch mehr der Druck seiner Hand, aus der ein bebendes Fluidum auf sie überzusprühen schien, wirkten seltsam beruhigend auf Ditta.

Ihre dunklen Augen, die an die Farbe von Parmavieilen gemahnten, richteten sich vertrauensvoll auf Degenbach.

"Ich hatte eine Vision", sagte sie leise. "Da ich keinen Schlaf mehr fühlte, lockte mich die wunderbare Mondnacht herab in den Garten, wo ich erst eine Weile am Ufer saß und das Meer betrachtete. Dann wollte ich den Garten, der mir märchenhaft schön erschien, besuchen und schlenderte ziellos die verschlungenen Wege entlang, bis ich an eine Grotte kam..."

"Vermutlich dieselbe, vor der ich Sie fand?"

"Ja. Ich sah bunte Muscheln im Gestein des Eingangs und wollte sie mir genauer ansehen. Und da war es..." Sie stockte schaudernd, fuhr aber dann entschlossen fort: "In dem Augenblick, als ich mich der Grotte näherte, erschien mir in Ihrem Rahmen ein Gespenst..."

"Oh — wirklich? Ein leibhaftiges Gespenst?"

"Ja. Der Geist meines Mannes! Sie lächeln, aber ich schwöre Ihnen, es war furchtbare Wirklichkeit! So wahr ich jetzt im Sonnenchein vor Ihnen stehe, so wahrhaftig und deutlich stand sein fahles Totenantlitz, vom Mondlicht einen Augenblick scharf beleuchtet, vor mir! Ich stieß einen Schrei au", da zerfloss es vor meinen Augen, und dunkel gähnte mir der Grotteneingang entgegen. Ich war so entsetzt, daß ich nicht einmal fliehen konnte, denn

Urteil im Landsberger Zemeprozeß.

Schulz und Hahn freigesprochen.

Das Gericht fällte im Landsberger Zemeprozeß folgendes Urteil: Erich Klaproth wird wegen Körperverlehung mit lebensgefährlicher Behandlung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, die Angeklagten Schulz und Hahn werden freigesprochen.

Der Oberstaatsanwalt hatte im Anschluß an das Plädoyer gegen Klaproth wegen versuchten Mordes fünf Jahre Hafthaus und gegen Hahn wegen Beihilfe 1½ Jahr Haft. Beide wurden gegen Schulz wegen Anstiftung sieben Jahre Hafthaus und gegen Hahn bestraft. Aus den letzten Verhandlungen ist ferner noch folgendes zu berichten: Der Oberstaatsanwalt beantragte, daß das Gericht noch nicht volle Gewissheit von der Schulds des Schulz habe, folgende Zeugen zu laden: Oberleutnant v. Grossmann, Boldt, Gutknecht, Voß, Feldwebel Stein und Aschenkamp, zurzeit im Untersuchungshaft, ferner Rechtsanwalt Lehmann in Liegnitz, falls er von seiner Schwiegertochter entbunden wird.

Rechtsanwalt Dr. Hahn, der Verteidiger des Angeklagten Klaproth, wies auf die finstere damalige Zeit hin und bemerkte, daß die ganze Zemeprozeßsache sich auf die Munitionsschiebung stelle; man müsse vor allen Dingen, wenn man die Tat des Klaproth beurteilen wolle, an die Vorgänge denken, die sich damals abgespielt hätten.

Die Franzosen, das steht fest, hätten damals die Kommissionen auf jede Weise unterstellt.

So wären damals die Verhältnisse gewesen, als sich die Ereignisse in Küstrin abgespielt hätten. Ein Oberleutnant, ein Feldwebel und ein Oberfeuerwerker hätten Munitionsschiebungen verübt. Als Haupttäter wäre Gädike in Frage gekommen, der sich mit dem Kommunisten John die Nacht herumgedrückt habe, der zur Roten Fahne mitgefahren sei und Handlungen begangen habe, die jedem anständigen deutschen Soldaten ein Schlag ins Gesicht gewesen sein müsse. Alles, was Klaproth gesagt habe, sei erwiesen, nicht eine Unwahrheit habe er gesagt. Ein Dorfschäfer sei nicht benutzt worden. Die übertrieben geschilderten Verlegerungen, betonte der Verteidiger, wären überhaupt nicht vorhanden gewesen. Gädike leide an Neurosen. Tatsächlich habe nur ein Feldwebel einen anderen geschlagen, der eine gemeinsame Handlung begangen habe. Der Rechtsanwalt beantragte hierauf die Freisprechung des Angeklagten Klaproth.

Justizrat Mamothe, Verteidiger des Angeklagten Hahn, bemerkte, er wolle in sein Plädoyer nicht die Zusammenhänge zwischen A.-K. oder Reichswehr und auch nicht die Einrichtung des Arbeitskommandos hineinziehen. Er bat, die Beweisaufnahme des Oberstaatsanwalts abzulehnen und seinen Clienten kommen, möge der Fall Hahn von der Verhandlung abgetrennt und für sich behandelt werden.

Revision gegen das Landsberger Urteil.

Staatsanwalt und Nebenkläger.

Sowohl Oberstaatsanwalt Dr. Rohrlach wie auch der Nebenkläger Gädike werden gegen das Urteil des Landsberger Schwurgerichts Revision anmelden, und zwar soll das Reichsgericht ersucht werden, den Termin für die Revisionsverhandlung mit möglichster Beschleunigung anzusezen. In dieser Verhandlung wird es sich dann entscheiden, ob, falls der Revision stattgegeben wird, die Sache an das Landgericht Landsberg zurückgewiesen wird oder ob das Reichsgericht — wozu es bekanntlich in der Lage ist — aus bestimmten Gründen ein anderes Landgericht mit der erneuten Durchführung dieses Prozesses beauftragen wird.

Aus der Begründung des Landsberger Zemeprozeßes sei noch aus den Aussführungen des Landgerichtsdirektors Weßling erwähnt, es habe zunächst für das Gericht gegolten, die Vorgänge aus jener Atmosphäre herauszuheben, in die sie durch die Beeinflussung der öffentlichen Meinung hineingeraten waren. Es sei kein Wunder, wenn Klaproth so empört über den Verlauf der Munition durch Gädike an seine (Klaproths) inneren Feinde gewesen sei, daß er ihn niederschlug, als ihn die Wut packte. In der Frage, ob der Angeklagte zu der Tat angestieft hat, habe durch keine einzige Zeugenerhebung etwas festgestellt werden können. Vertenant Hahn habe seine Aussagen über das Gespräch mit dem Angeklagten Schulz nach Ansicht des Gerichts unter dem Eindruck einer möglichen Verhaftung gemacht und könnte in seiner damaligen Erinnerung nicht für seine Worte einstecken.

Verlangen Sie überall nur

Grebodts echt gekachelten Schnupftabak

Fabrik: P. Grebodt, Schidlitz, Karthäuserstraße 75e

die Beine versagten mir den Dienst. Dann vergingen mir die Sinne...

Degenbach lächelte nicht mehr. Mitleidig sah er sie an, denn es schien ihm klar, daß ihr Nervensystem krank war und sie an Halluzinationen litt.

"Ihr Herr Gemahl ist tot, nicht wahr?" fragte er nach Pause, bereute aber die Frage sofort, denn Ditta schlug die Augen nieder, wurde rot und blau in einem Atem und murmelte schüchtern: "Ja, wir nehmen es wenigstens an..." was er sich dahin auslegte, daß hinter ihrem offenbar herabgekommenen Nerven ein Ehebruch stecke und sie wahrscheinlich von ihrem Mann geschieden sei.

Sein Mitleid wuchs. Sie kam ihm so hilflos, so arm und schutzbedürftig vor, daß er sie am liebsten in die Arme genommen und getröstet hätte wie ein Kind...

Laut sagte er: "Nun, ich glaube es wohl, daß Sie sich darüber erfreut haben, so allein an fremdem Ort und mitten in der Nacht! Aber an sich ist es gar nicht schrecklich, denn viele Menschen haben solche Visionen oder besser gesagt — Halluzinationen. Es ist das bloß eine Nervensache, denn natürlich gibt es keine Gespensterscheinungen. Sie müssen das daher auch einzeln und allein vom Standpunkt der Vernunft nehmen: Nicht mehr denken daran und sich sagen: Was ich zu sehen glaubte, war einfach eine optische Täuschung!"

"Aber..." Sie meinen, es geht nicht? O doch! Mit Willenskraft geht alles!"

Aber ich habe überhaupt keine Willenskraft..."

Er lachte. "Ah, wenn Sie nur ernstlich wollen, dann werden Sie sie schon haben!"

"Sie sind eben ein Mann, aber ich —"

"Frauen sind oft noch viel willensstärker als Männer, wenn sie sich mit starker Hand schraf in die Bügel nehmen. Und das muß eigentlich jeder erwachsene Mensch anstreben — ganz besonders aber eine Mutter! Warum Sie nur, bis Ihr Kindchen erst größer wird, da lernen Sie es ganz von selber!"

(Fortsetzung folgt.)

Beilage zum General-Anzeiger

Nr. 267 — Sonnabend, den 13. November 1926.

Evangel. Frauenhilfe Oliva

Montag, den 15. November, 4 Uhr, im Kurhaus (Ratt)

Geselliges Beisammensein

der Mitglieder und Freunde des Vereins.
Musikalische Darbietungen. Gesang: Frau Studienrat Weidel-Langfuhr und Herr Vikar Hünke-Danzig. Vortrag des Herrn Studienrat Weidel-Langfuhr über: Deutsche Arbeit in sibirischen Gefangenenglagern. Es lädt herzlichst dazu ein. Der Vorstand

Evang. Männerverein Oliva

Am Sonntag, den 14. November 1926, abends 7.30 Uhr feiert der Evang. Männerverein Oliva im Hotel Carlshof sein

21 jähriges Stiftungsfest

wozu Freunde und Gönner herzlich eingeladen werden.

Anfang pünktlich 7.30 Uhr.

Kassenöffnung 6.30 Uhr.

Freitag, den 12. November, abends 7 Uhr

Generalprobe.

Eintritt 0,20 G.

Der Vorstand.

Der kath. Jünglings-Verein Oliva
begeht am Sonntag, den 14. November 1926
abends um 7 Uhr, in den Räumen des
„Waldbäuschen“ sein

19. Stiftungsfest

bestehend aus Konzert, Theater und Tanz

Kassenöffnung 6.30 Uhr.

Freunde und Gönner des Vereins laden

herzlichst ein. Der Vorstand.

Palais Mascotte Oliva

Oliva am Bahnhof

Telefon Nr. 12

empfiehlt

Hotelzimmer, Kegelbahnen, Billard- und Festsäle.

Täglich Festball!

Dienstag und Donnerstag

Verkehrter Ball.

Sonnabend ab 8 Uhr

Kostümfest

mit großem Trubel

Sonntag nachmittag 5-Uhr-Tee, wie üblich

Roulette-Tanz

ab 8 Uhr

Festball

mit vielen Überraschungen.

Kapelle Berkmann.

Die ganze Nacht geöffnet.

Gute Küche, Solide Preise. Bes. M. Knaak.

Noch besonders zu berücksichtigen ist das Linden-Café mit eigener Konditorei. Gebäck wird auf Wunsch in bester Qualität nach außerhalb geliefert.

Jede Tasse extra gebrüht.

Billigste Berechnung ohne Trinkgeld-Erhebung.

Wilhelm-Theater

Der beispiellose Erfolg des Königsberger Stadttheaters:

„Auguste“

Große ostpreußische Posse in 3 Akten mit Gesang und Tanz von Dr. Lau.

Musik von Kurt Lefing.

In der Titelrolle! Kurt Wernick die Dialektkanone!

Originalbesetzung!

Alles kreist vor Vergnügen.

Nur Stuhlrreihen. Kein Schankbetrieb.

Vorverkauf: Loeser & Wolff.

Tuchhaus

S. Friedländer

Danzig, Heilige Geistgasse 12

Selten günstige Kaufgelegenheit in Herren- und Damenstoffen.

Mein Schlager!	Mein Schlager!
Ottoman der elegante Mantel in vielen Farben 150 cm breit	Velour de laine reine Wolle, für Kinder-Mäntel. ca. 145 cm breit
Meter 12.50	Meter 7.50
Täglich Eingang von Neuheiten	

Velour de laine
reine Wolle, für Kinder-Mäntel.
ca. 145 cm breit

Ottoman-Rips, schwere reinwollene Ware, für Mäntel und Pelzbezüge 150 cm breit Meter 22.00 19.50

Damassé-Futter, in apart. Mustern ca. 80 cm breit Meter 2.75, 2.25 1.95

Kleiderstoffe, Faonné, Popeline, große Auswahl, doppeltbreit Meter 2.75, 2.35

Krimmer, für Sportjacken und Besätze, äußerst preiswert, 125 cm breit Meter 25.00, 17.00, 9.50

Herren-Anzugstoffe, reine Wolle, moderne Webarten, ca. 150 cm breit, Meter 22.00, 18.50, 14.50 12.50

Winter-Paletot-Ulsterstoffe, Velour, Eskimo, Flausch, in schwarz, Marengo, farbig, sehr gute Qualitäten, ca. 145 cm breit, Meter 28.00, 19.50, 12.50, 8.50

Angezahlte Waren werden, trotz billiger Preise, 3 Monate reserviert



Alkoholfrei

Speisehaus „Edelweiß“
Danzig, Goldschmiedegasse 30
Anerkannt guter Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch
Kaffee und eigenes Gebäck
Solide Preise
— Wochen-Mittagskarten (7 Essen) 4.50 G —

Metropol
Lichtspiele
Dominikswall 12. Tel. 28

Spielplan vom 9. bis 15. November 1926.
Leidenschaft! Die Liebschaften der Hella von Gilsa. 6 Akte mit Lilian Harvey, Otto Gebühr, Curt Vespermann, Herm. Picha.
Sibirien! Das Schicksal der Verbannten in 7 Akten mit Alma Rubens,
Nächster Spielplan:
Der rätselhafte Club! Großabenteuer mit Harry Piel. Wirrwarr der Ehe! Ein Sitten-Drama.

Elektr. Licht-, Kraft- und Radioanlagen
führt billigst aus
E. Minuth, Dutzstraße 3
Ladest. für Altumulatoren

Spezialität: Zöpfle
Herr. Körner
Danzig, Koblenzmarkt 18/9

Berloren
am 5. d. Mts. ein paar
wollene graue Handschuhe.
Abzugeben im Lehrerinnen-
Festabendhaus Kronprinzen.
Allee 13 bei Breitbach.

Sämtliche Futtermittel
zu billigsten Tagespreisen.
Eugen Kriesel,
Guteherberge.

Stadt-Theater Danzig.
Sonnabend Geschlossene Vorstellung für die Freie Volksbühne
Sonntag Zum ersten Male! Jenusa (Ihre Tochter), Oper von Leos Janacek.

AUS ERSTER



Mit Rücksicht auf die jetzigen Verhältnisse bin erbötig, nach den wenig bemittelten Bürgern Gelegenheit zu geben, billiger wie bisher Ihren Bedarf einkaufen zu können, umso offeriere ich bis auf Widerruf wie folgt:

ff. Arrac $\frac{3}{4}$ Ltrfl.	3,50—4,00 G
Jam.-Rum die $\frac{3}{4}$ Ltrfl. von	3,00—3,50 G
Weinbrand-Versch., Cognac $\frac{3}{4}$ Ltrfl. 2,25—3,00 G	
Cognac-typ (Goldstern) $\frac{3}{4}$ Ltrfl.	2,00 G
ff. Machandel $\frac{3}{4}$ Ltrfl.	1,90 G
ff. Tafelquavitt dto.	1,85 G
ff. Likör I. $\frac{1}{2}$ Ltrfl.	2,50 G
ff. Likör II. dto.	2,00 G
Rotwein zu Grog (Glühwein) $\frac{3}{4}$ Ltrfl.	1,20 G
(einschl. Steuern).	
Rote Bordeauxweine einschl. Str. v. 1,50—3,00 G	
Weißweine einschl. Str. v. 1,50—3,00 G	
Weißweine Mosel als Rheinweine 1,25—3,00 G	
(einschl. Steuern).	
ff. Oestr. Süßwein $\frac{3}{4}$ Ltrfl. einschl. Str. 1,20 G	
dto. $\frac{1}{2}$ Ltrfl. dto.	—85 G
etc. etc.	

ei Abnahme von 10 Flaschen div. Sorten 5% Rabatt

Conrad Schwartz, Oliva
Körfabrik und Weinhandlung
Telefon 133 Konradstraße 2 Telefon 133

Radiofreunde und Bastler!

Sämtliche Radio-Apparate, Ersatzteile,
kompl. Radio-Anlagen u. Lautsprecher
billigst

Oskar Prillwitz, Danzig
Tel. 6079 Paradiesgasse Tel. 6079

Kurt Rasch : Uhren

Juwelier und Goldschmiedemeister
Danzig, Goldschmiedegasse Nr. 15
Reparaturen sowie Neuarbeiten
werden prompt ausgeführt.



Ein vorbildliches deutsches Fabrikat
das von Grund auf aus deutschem Material von deutschen Arbeitern
in unserer Fabrik in Wittenberge Bez. Potsdam hergestellt wird

8000 Arbeiter und Angestellte

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Danzig-Langfuhr, Hauptstr. 39,

Danzig, 1. Damm 5.

Wattenfabrik

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
mit elektrischem Betrieb.
Bettfedern und Daunen, fertige Betten, eiserne und
Holzbetten, Matratzen, Woll- und Baumwollwaren
bedeutend unter dem Preis!

F. W. Malzhahn, Danzig,
Telefon 747 Breitgasse 84 Telefon 7147

Herren- u. Damenschneiderei

Anfertigung sämtlicher Herren- u. Damen-
Garderoben.

Umänderungen
sowie
Renovationen

Mitgebrachte
Stoffe werden
verarbeitet

Für tadellosen Sitz wird garantiert.
Teilzahlung gestattet

Wilhelm Knuth, Langfuhr,
Telef. 42077 Hauptstraße 48. Tel. 42077

Sohlleder in Häuten

Kernsolen und Abfallstücke
Fertige Lederschäfte in Boxkalf usw.
Leder zu Holzpantoffeln
Filz-, Einlege- und Unternäh-Sohlen
la Schnürsenkel : Gummiabsätze
Schuhcreme
sowie die äußerst haltbaren
Liga-Gummisohlen
empfiehlt billigst

Carl Fuhrmann
Danzig, II. Damm 6.

Radiofreunde u. Bastler

kaufen alle Ersatzteile sowie komplett Anlagen
billigst im

Radiohaus Peter Tkotz, Langfuhr

Hauptstraße 64. — Telefon 41177.
Akkumulatoren-Ladestation.

Nur selbst angefertigte
Lederwaren

Schultornister ||| Musikmappen

Aktenmappen ||| Fußbälle

sowie sämtliche Lederwaren in starker Ausführung nur
zu haben bei

Th. Klein, Danzig, Elisabethkirchengasse 5.

Fernsprecher 7889.

Werkstatt im eigenen Hause.

Vereine erhalten bei Fußbällen Rabatt.
Sämtliche Reparaturen werden ausgeführt.

Achtung! Rundfunk!

Ordern Sie Angebot
in
Apparaten
Zubehör
Einzelteile

Neuanlagen, Hoch- u. Zimmer-
Antennen, Reparaturen,
Umänderungen, Meß- und Prüf-
Einrichtung. Fachberatung frei.

C. W. Schwartz
Mechanikermeister
Danzig, Breitgasse 29.

Sämtliche

Tischlerarbeiten

führt aus

ERNST HAGEDORN

Bildhauer- und Tischlermeister

ALTSTÄDTISCHER GRABEN 38

Telefon 6669/26669

Kunstgewerblicher Innen-Ausbau

Bildhauerei

Bau- und Möbeltischlerei



Sämtliche Reparaturen

aller Art werden schnell und
sauber ausgeführt.

L. Lojewski, Oliva, Rosengasse 7.

Badeanstalt

Langfuhr, Ferberweg 19

Danzig, Altstadt. Graben 11 (Nähe
Holzmarkt)
Sämtliche medizinische sowie einfache Wannenbäder,
auch für Krankenkassen.

Geöffnet von 9—7 Uhr. Tel. 42168 Heinrich Richter

Pelz-Felle

werden nach Leipziger Art gegeißt und gefärbt in der
Pelzzurichterei K. Pelczynski,
Langfuhr, Michauerweg 60.

Neu!
Zugleich biete ich billige Pelzfelle an, über-
nehme auch Reparaturen und Neuansertigung von
Pelzjäcken jeder Art.

Neu!
Gefl. Angebote unter 391
an die Geschäftsst. d. Bl.



Persil

die rechte Menge!

1 Paket auf 2½-3 Eimer
Wasser — so sagt die Vor-
schrift und so ist es rich-
tig! Nehmen Sie aber
Persil allein, ohne jeden
Zusatz!
Zum Einweichen ist Benzo Bleich-Soda
unübertroffen; Benzo macht kaltes Wasser weich.

Pelzsachen aller Art

Pelz-Jacken
-Mäntel
-Kragen
-Füchse
-Schäle

Besatzfelle, Pelzhüte, Pelzmützen für
Damen, Herren und Kinder.
Herren-Hüte in allen Formen u. Farben.
Mützen in allen Arten und Preislagen.
Eigene Fabrikation.

A. Bauer, Kürschnermeister,
Danzig, Heil. Geistg. 21



Nähmaschinen, Fahrräder

nur erstklass. deutsche Marken!

Prima Decken, Schläuche sowie sämtliche Zubehör
und Ersatzteile.

Sachgemäße u. schnelle Ausführung aller Reparaturen!

Alles zu billigen Tagespreisen! Teilzahlung gestattet!

Alfred Vitsentsini

Elektrotechn. Geschäft

Fahrräder — Nähmaschinen — Musikwaren

Zoppoterstraße 77, Ecke Kaiserstieg — Fernsprecher 145

Sie kaufen

Möbel
wirklich billig und gut
im

Möbelhaus

A. Fenfelau

Altstädt. Graben Nr. 35.

Große Auswahl.
Ratenzahlung.

Waschwannen
Wein-, Gurken-,
Eimachefässer,
Dicht u. Paktfässer

für sämtliche Industrien —
liefer. laufend

Paul Birngrube,
Böttchermeister Oliva
Seestraße 7.

Reparatur - Werkstatt.

Empfehle mich zum
Ausbessern

sowie Neuansertigen
von Wäsche und
Garderobe.

Gefl. Angebote unter 391
an die Geschäftsst. d. Bl.

Bau-
und Kunstglaserei

Bildereinrahmung
Reichhaltiges Lager in Bild-
und Ovalrahmen.
Solide Preise!

J. Ruth, Glasmaler
Georgstraße 38.

Nähmaschine n.

sowie
Schreib-
Büro-
Maschinen,
Fahrräder- u. Grammophon.

Reparaturwerkstatt.

M. Herrmann,
Mechaniker, Zoppoterstr. 50

Paket- u. Stückgut

Danzig — Zoppot und zurück

täglich

Aufträge durch Fernsprecher
bedürfen zum Vertragsabschluß
schriftl. Bestätigung. Stets
Bedingung. Ver. Danz. Sped.
maggeb. f. auch Abholzettel.

Adolph v. Riesen

Danzig, Milchkanngasse 25

Fernsprecher 173.

Möblierte Zimmer

Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension
zu soliden Preisen.
la. Speisen und Getränke.
Täglich

Konzert :: Reunion
Diners :: Soupers

2—4 Zimmer

mit Küche, Badezimmer, Zentralheizung, Telefon, von
sofort, auch einzeln, zu verm.
Bergstraße 4, 1. Et.

2926 Möbli. Zimmer sofort
zu vermieten.

Zorpoterstraße 8, 1 Et.

294 2—3 möbli. oder
teilweise möbli. Zimmer
mit Küchenbenutzung even.
eigene Küche sofort zu ver-
mieten Bergstr. 4, hoch

2978 1 teilm. möbli. Zimmer
mit Küchenbenutzung bei allein-
stehender Witwe zu vermieten.

Frau Böhm,
Kaisertor 28, 2 Et. rechts

2728 2—3 sonnige möbli.
Zimmer mit Küchenbenutzung even.
alleinigem Keller von sofort
zu vermieten.

Ritter, Ottostraße 15,
part., links.

Auch auf kurze Zeit
und für Dauermieter 1—2
möbli. Zimmer sep. Eingang
evtl. Küchenbenutzung sofort
zu vermieten.

Zander, Kronprinzenallee 49, 1

2874 2 gr. gut möbli. Zimmer
mit Veranda, mit Küchen-
benutzung an Dauermieter
zum 15. d. M. zu vermieten.

Nach Feiertauben

Unterhaltungsbeilage zum „Danziger General-Anzeiger“

JULIE ROVNER

Roman von Elisabeth Borchart

12. Fortsetzung.

12. Fortsetzung.
„Lotti, du Wildfang, du Gaulwind, findest du endlich einmal den Weg zu deinem Bruder?“
„Ritter!“ rief Lotti, ganz verblüfft über die ungewöhnlichen Worte des Bruders.

„Du gehst wiederholte er leinen Befehl und wies mit der Hand nach der Tür. „Sag es nicht genug, wenn du einmal Römer töten können einmal ja gefräßt hast, daß du die Kleine heimlich eine Strafe geben müßte — willst du ihr jetzt noch einmal dochtum durch deinen Ungehorsam?“

Lotti brach in Tränen aus. So hatte Konrad noch nie mit ihr geplaudert. „Ich habe sie ja garnicht gefräßt“ brachte sie endlich unter Schluchzen hervor, „die Sträfbarkeit hat sie mir nur auf Mamas Befehl gegeben — weil ich bei Leid etwas gefräßt habe“ was —

„Was hast du getötet?“ fragte Konrad bestürzt, sah nach ihrer Hand und zog sie näher zu sich. Lotti merkte an dem milden Loinfall sehr gut, daß kein Zorn vertraut war; sie trocknete schnell ihre Tränen und antwortete, wenn auch etwas ägernd: „Sie kann es nicht leben, wenn Mama dich immer — ihren armen Sohn“ — nennt, und da habe ich gefräßt, du törest reicher — als wir alle zusammen, und deshalb — war —

„Goldfind“ unterbrach er sie fast wider Willen. Er hofft unter Schlägen hervor, die verboten waren. Doch diesmal während sie auf seine Kniee und streichete ihr Haar. „Du Fräulein Römer auch Mat vor dem großen, ernsten Bruder.“

„Dein Schimpfen ist auf eine Antwort, Kind“, sagte er. „Seit lente Lotti den Blick vor dem klaren, durchdringenden Blitze des Bruders, wurde rot und schwieg.

Lotti war trotz der heimlichen Güte zum Bruder offen und ehrlich geschriften; sie vermochte es nicht, zu lägen, um wenigstens Konrad gegenüber zu stellen. Doch diesmal während sie schmollte, sie könnte es, denn sie fürchtete sich zum ersten Mal vor dem großen, ernsten Bruder.

„Du hilf allein zu Hause gehörten?“
„Ja, mit Fräulein Römer.“
„Gewahre — ich bin ihr heimlich entwöhnt“, lachte Lotti lächelnd; „ich sollte eine Strafarbeit machen und dessen liegt sie mich im Spatzenkamm allein.“
„Gott, hrast ichob Graf Konrad sie nun sich, und seine Augen blitzen sie so sorgig und freude an, daß Lotti ganz erschrocken zu ihm aufschaut.

Der Geiger ohne Geige und ohne Hosel. Kurzlich fand ein Musizier in einem Berliner Kaffeehaus als Geiger eine Unterkunft. Wie der Wirt dazu kam, den Mann einzulassen, ist unerfindlich, da der Geiger weder eine Geige noch auch eine anständige Söre. Über dem Mann befahl es ernst um die neue Einstellung. Zu der selben Nacht noch, die auf die Einstellung folgte, wurde bei einer Rundhändlung eingetroffen und ein wertbares Gemälde gekauft. Die Polizei hatte bald herausgefunden, daß das Bild bei einem Käthandler gegen eine gebrauchte Geige eingetauscht wurde. Sozusagen der Graf Berlins lente sich der Verdacht auf den Musizier, umso mehr, als auch ein Schneidermeister ansagte, daß ein Mann gegen keinen, des Meisters Rössen von ihm eine Frachtheile“ hätte. Und gerade als der junge Mann mit der eingetauschten Geige und der entliehenen Frachtheile seine Stellung anstreiten wollte, da — wurde er verhaftet —.

Praktische Winse.

Berichtigung Fleddiger Kartoffeln. Fleddige oder fränkische Kartoffeln kann man in der Weise aufzubringend verwenden, daß man sie täglich kammelt, einmal wöchentlich läßt und reibt, um daraus Kartoffelmehl zu machen, möbel man selbst schwärze Kleie mit derselben machen. Der weiche rohe Kartoffelkern wird dazu solange mit festem Brotteig überzupflanzt, nachdem er durch ein Paarzieh gedrückt ist, bis die sich am Boden liegende Stärke reinweiß bleibt und geschnitten werden kann.

Kaffeekuchen von Rehl. Wenn Rehl nicht gut aufgehoben wird, wird es leicht von Milben befallen. Ein altes kanntes Mittel gegen ist, weiße Bohnen in das Rehlein geben, um die Milben zu vertreiben. Es waren ja die schönsten Stunden seines Lebens, wenn er mit der kleinen Edmunda lachen und plaudern konnte; sie kam so wie so selten genug. Ihre kindliche Liebe tat ihm wohl; sie war das einzige Land, das ihn noch mit dem Leibigen verknüpft. Die Elternmutter und Gerda hatten seinem Herzen so nahe gestanden, und die junge Leidenschaft, der Horst, erinnerte sich seines Stiefschwestern auch nur, wenn er Geld brauchte, um seine Gaudien zu beschaffen. Lottis Liebster selbstlos, wenn es sie anfangs vielleicht auch der vielen alternativen und unüberbare Gegenstände und Gefahren längten wegen, von denen er eine reizhafte Sammlung besaß, zu ihm gezogen hatte. Die kindliche Neugierde war dadurch sehr geworden, und sie lief oft heimlich zu dem grünen Bruder und ließ sich vom ihm die schönen Sachen abholen und erfüllen. Vor kleines Herz sing dabei bald an, für ihn zu glänzen um so mehr vielleicht, als sie ihre Liebe vor Mutter und Schwestern verborgen mußte. Sie war ein für ihr Sohn sehr kluges Kind, das wohl nicht die Ursache, aber doch die Ursache erriet, daß die Mutter ihrem Ehemann nicht gewogen war.

Die Medizinflasche bei der Grossverarbeitung. „Wie? Was? Sie wollen vom Seemann sieben etwas herleihen? Sie Grüningnadel! Das war eine andere Zeit, sage ich Ihnen, als ich noch mit Herrn Timmermann ausfuhr. Der traut seinen Gros mit Berstand, ohne seine Gesundheit ja nachdrücklich aufzutun; aufg 25 haargutlaß ist ja mit einem Kronentorso, und Gott gnade dem, der aufbewahrt werden.“

Rätsel-Gäfe.

Ungarmoniaflasche.
Tafel, Hirnfalte, Borneo, Röder, Bistolle, Kapuzien, Schläf, Geraff, Ramerun, Bambenburg, Dienst, Landschut, Ures, Etheim.
Zedes der obigen 14 Wörter ist durch Umstellung der Buchstaben in ein anderes Wort zu verwandeln.
Sind die richtigen 14 Wörter gefunden, so ergeben ihre Umschreibungen einen Zeiggruß am unteren Leiter.

Summes Allerlei.

Die verträgliche Reisefahrt. Fürstlich ereignete sich in einem Gaihof in Biscay ein bemerkenswerter Diebstahl. Eine Dame war um 150 000 Reale befreit. Der Verdacht lenkt sich sofort auf ein 22jähriges Zimmermädchen, das in dem Gaihof angeklebt war und sich unter dem Vorwand entfernt hatte, es müsse heimreisen, weil der Großvater schwer erkrankt war. Auf der Reise mochte sie die Gesellschaft eines jungen Mannes, der sich mit ihr in ein Gespräch einließ. Da ihr der Reisebegleiter gefiel und sie gern die Reisefreundschaft fortgesetzt hätte, gab sie ihm ihr Beischattie. Über ihr neuer Freund hatte bereits in den Zeitungen von dem Gaihof dieß in Biscay gelesen und erfuhr logischerweise, daß er vor sich hatte. In unzähliger Weise verständigte er eine Anzahl Haltepunkte und läßt sie nicht mehr zu anderen ik.“

„Du bist nicht weiter. Konrad hatte ihre Arme von seinem Hals gelöst und sie nach seinem Sessel gestellt: „So — doch läßt du dich von Gerda verführen? — Schäm dich!“
Er wurde sich ab und griff nach letzter Feder. Eine Sekunde stand Lotti vor ihm, niedergeschmettert und fauliglos. Als sie aber sah, daß er sie nicht mehr beschäftigte, und anfangs zu lächeln, fiel sie ihm in den Arm;

"Ich will die Arbeit jetzt auch sehr gut und sauber nur gut mit ihm meint, mit leicht fröhnen tun — kann ich fortan nicht mehr lieben," vollendete er endlich höflich.

"Konrad!" Sie warf sich fassungslos schluchzend an seine Brust. "Du mußt mich lieb haben, du mußt! — Ich hab's ja nie gern tun mögen, und bloß weil Gerda mich dann mit so verächtlicher Miene neidet — sieht du, das konnte ich nicht vortragen — aber nächster Tag es mir immer leid, mein Fröhlein Römer ist so lieb und freundlich zu mir — und ich habe sie eigentlich sehr lieb — sie ist ganz anders als die früheren Gouvernanten." —

"Du hörst sie lieb, sagst du, und läßt doch doch von Gerda bestimmt, ich wehe dir? Lotti, Lotti! Du erträgst ja manches mit Leidenschaft, du läßt doch Frauen um menenwollen, und für diejenige, die ihr Bestes für dich bringt, willst du nicht einmal eine verdächtige Bewertung Gerdas in den Raum räumen? Zeige ihr doch, daß du die aus ihrem Spott nichts machst, dann wird sie dich noch lieben. — Halt du noch nicht einmal darüber nachgedacht, wie schwer ihr einer solchen Gouvernante das Leben macht?" fuhr er fort, als Lotti sprach. "Werlele doch an ihre Seele — würdet ihr doch sehr glücklich fühlen, wenn man doch so fröhlt, wie wir es mit dem armen Fröhlein Römer tut?"

"Nein, Konrad — es müßte schrecklich sein, aber weiß noch nicht, ob ich lügen, daß ich bei dir war?"

"Rein! du sie, Konrad?"

"Nur flüchtig," wußte er hin. "Konrad — darf ich ihr sagen, Sie sind nicht bei Mama nicht verlägen — das hat Sie noch nie getan."

"Rein, gewiß nicht, Lotti."

"Rein, du sie, Konrad?"

"Und heute wollte ich sie auch nicht ärgern, als ich von der Strafanwältin fortwollte — ich wollte ja nur die Gelegenheit benutzen, um zu dir zu kommen, und nun werde ich sie gleich hinzehn und die Arbeit nachholen — aber — Konrad — es ist möglich, daß du mir wieder gut bist!"

"Mein Kommentierer," sagte Graf Konrad und läßte sie auf die Stirn. "Du berührst mich, Fräulein Römer gegenüber nie mit bloßem unartig und unprofessionell zu sein?"

"Ja, Konrad." "So geh, mein liebes Kind, und wenn es möglich ist, komm bald wieder."

"Bald, Konrad."

Wie eine leichte Rose flog sie durch das Zimmer und war im nächsten Augenblick zur Tür hinaus.

Graf Konrad legte sich in seinen Stuhl zurück und läßt die Augen.

Eine Weile lag er so in tiefe Gedanken versunken, denn raffte er sich gewaltsam auf. Vor ihm lag die Arbeit, die der Lotti Gotts Entzitt unterbrochen hatte. Er los den letzten Teil des Gesichtsdeckens; es fesselte ihn, nahm ihn gefangen, und sonstige Gefühle später war er wieder der Tisch. Jetzt hatte das unfolgliche Kind wirklich Strafe verdient, und sie war jetzt entzweit, die nicht gelinde aussetzen zu lassen.

Da öffnete sich die Tür. Lotti stürzte ganz atemlos auf die Fräulein Römer.

"Wo warst du?" fragte Sie streng, noch ehe Lotti im Büro war, zu sprechen. "Nicht höre sein!" bat Lotti, griff ihres Hand und drückte sie, "ich will Ihnen in alles erzählen."

"So erzählte — — ich bin neugierig, welchen Wortwands du wieder für deinen Untergang ausgedacht hast."

Das Trompetensolo.

Gräfe von Bodo Romant.

Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Darin die durchdringende Klingensstürme man hörte und Füße herein, um für die immer zahlreicher auftretenden Besuchern Platz zu schaffen.

Die Bühne des großen Saales glitt, vollkommen mit Vorberäumen. Die anderthalbund Tannenwägen vorne, einem grünen Tempel, worin sich die Gewölbe aller Zonen vom luftigen Regen zum nordischen Klima, friedlich die Hand reichten.

In der Mitte der Drehvorrichtung thronte ein blaukantiger Käfigvogel, darunter das Münzstück einer Königin, der Schildkrötenauge drohend auf die Menschenfülle des Saales gerichtet war.

Die Feuerwehr feierte ihr fünfundzwanzigjähriges Jubiläum. Der Herr Hauptmann, schneidig in funkelnder Uniform, unterhielt sich hören leisest mit einem Zugführer.

"Schade," sagte der Hauptmann, "dass wir kein Trompetensolo haben. Zuviel meine Begeisterungsanstreiche, dann eine Fehde, dann wieder eine Rode — es wird etwas langweilig. Die Leute wollen Spaß in der Suppe haben."

Der Zugführer nickte zufrieden. "Wetten Sie keine Münze auf die Feuerwehr gewonnen haben, je wieder zu Ihrem Bruder zu gehen? Rostieß sie beim einhundertsten Mannen damit nicht immer bitten würde, zu beginnen?" Konrad das Kind nicht Schaden an seiner Seele nehmen, wenn es so fröhlich anfangt. Heimlichkeiten vor der Mutter zu haben? Aber wenn sie es Lotti nur verbietet, je wieder zu ihrem Bruder zu gehen?

Rostieß sie auf dem Grunde die einzige Lebendrude, ausgeschnitten Sie nicht freudentlich das Band, welches die Geschwister zusammenhielt? Und die war sie sieger.

"Werden Sie es der Mama erzählen?" tönte jetzt Lottis Stimme in ihre Gedanken hinein. Da sah sie zu dem Kinde herab:

"Rein, Lotti."

"Gut, Laffen mit Sie hören."

Ein Feuerwehrmann wurde abgerufen, aus dem Hause des Herrn Hauptmann wurde die Trompete zu hören. Das ganze Dorf kamte seine tüchtigsten Fähigkeiten auf diesem Instrument, denn allenthalben flogen herzerreißende Töne durch Laine oder Lasse Luff, und mancher Bauer, der sonst für maßstäbliche Genüsse keine Zeit übrig hatte, blieb verschlungenen lieben und laufte unablässig den führen Modulen.

Gebüsch war die Trompete zur Stelle. Da der musikalische Vortrag eine Überraschung werden sollte, wurde dem Feuerwehrmann angekündigt, die Trompete möglichst unbemerkt vor den Augen der Zugführer auf die Bühne hinter dem Grünen Baumvorhang zu stellen. Der Herr Hauptmann wußte wohl, daß der Erfolg eines Vortrages viel von Weitersichtskenntnissen abhing.

Dochauer mußte eine Klarstellung getroffen werden. Deshalb wurde sich der Hauptmann noch einmal an den Zugführer.

"Was meinen Sie, könnte ich spielen?"

"Das kann nicht gehen. Sie haben mir gesagt, Sie sind am besten am besten gehen."

"Das ist wieder zu weitwisch, und es fragt sich, ob es die Lasse dort hören an der Wand noch hören können."

Der Hauptmann nahm den funkelnden Spiegelkamm vom Kopf und ließ wie mit Zauberpfeife bedeckt Stern von seinem Lassenkamm abspringen.

"Ich weiß etwas, Herr Hauptmann. Spielen Sie: Ich der Reiter."

Die mächtige Gestalt des Hauptmanns strafte sich empor. Das war wahrhaftig sein Lieblingsstiel. Der Zugführer hatte es gut getroffen. Allerdings, am munichen Stellen vor dem Hauptmann die Originalnoten entfallen. Wer das möchte hören. Eine elegante Schleife kommt den Ernstdruck des Vortrages nur erhöhen.

Die erste Begeisterungswelle war vorüber. Unter mattes dem Hauptmanns begeisterte begab sich der Hauptmanns Stiel aus dem Gaal. Sezt sollte sein Trompetenvolo kommen.

Er schritt über den Hof, um die Bühne umgeschritten von dort herzugehen zu tönen, doch war die Zeit verloren. Es blieb dem Rüttler nichts anderes übrig, als wieder auszufallen zu lassen. Der Weg durch den Gaal auszufallen, und die Bühne möglichst unartig zu erreichen. Er konnte es jedoch nicht hindern, daß in dem Augenblick, als er sich vorwichtig durch das Blattgitter zu schleichen ließ, alle Augen im Gaal erwartungsvoll zu ihm hinschauten.

Es war so weit. Ein führen Schatten des Kunsthafnes nahm der Hauptmann die Trompete an die Lippen und lobte die Schlußöffnung vorzüglich durch das Grün.

Seitige Ruhe lag über den Zettelnahmern. Doch diese Gräfe wurde auch scheinbar von seinem Ton unterbrochen. Denn ebenso geräuschlos, wie das geläufige Trompetenspiel durch die Zweite erzielten war, tönnte es nach einer halben Sekunde wieder zurück.

"Wer ist Konrad?" antwortete Lotti weinerlich.

"Zest sich Lotti gern erkundet zu ihr auf. Das ist doch mein Bruder — wissen Sie denn nicht, wo die ganze Zeit über gelehrt hat."

"Und bei ihm wohnt du jetzt? Weiß denn Mama davon?" legte sie, einer augenscheinlichen Eingabe folgend, hinzu.

"Banohre, Mama darf davon natürlich nichts wissen, immer so sehr, wenn ich komme, und ich habe ihn so schrecklich lieb."

"Sie lächelte selunderlang bestürzt und ratlos. Sie hatte bisher geglaubt, ihre Sorglinge nur zum Seitenanschauen, und offen Zug und Zug daraus folo haben. Zuviel meine Begeisterungsanstreiche, dann eine Fehde, dann wieder eine Rode — es wird etwas langweilig. Der Zugführer nützte aufzimmern.

"Wetten Sie keine Münze auf die Feuerwehr gewonnen haben, je wieder zu ihrem Bruder, die Sie Mutter nun und Kinder hören willen würde, zu beginnen?" Konrad das Kind nicht mehr gart und innig den Brüderwunsch durchdrückt, bevor er die Klappens verloren. Ob wenn sie es Lotti nur verbietet, je wieder zu ihrem Bruder zu gehen?

Rostieß sie beim einhundertsten Mannen damit nicht immer bitten würde, zu beginnen? Zuviel meine Begeisterungsanstreiche, dann eine Fehde, dann wieder eine Rode — es wird etwas langweilig. Der Zugführer nützte aufzimmern.

"Werden Sie es der Mama erzählen?" tönte jetzt Lottis Stimme in ihre Gedanken hinein. Da sah sie zu dem Kinde herab:

"Rein, Lotti."

"Gut, Laffen mit Sie hören."

Ein Feuerwehrmann wurde abgerufen, aus dem Hause des Herrn Hauptmann wurde die Trompete zu hören. Das ganze Dorf kamte seine tüchtigsten Fähigkeiten auf diesem Instrument, denn allenthalben flogen herzerreißende Töne durch Laine oder Lasse Luff, und mancher Bauer, der sonst für maßstäbliche Genüsse keine Zeit übrig hatte, blieb verschlungenen lieben und laufte unablässig den führen Modulen.

Gebüsch war die Trompete zur Stelle. Da der musikalische Vortrag eine Überraschung werden sollte, wurde dem Feuerwehrmann angekündigt, die Trompete möglichst unbemerkt vor den Augen der Zugführer auf die Bühne hinter dem Grünen Baumvorhang zu stellen. Der Herr Hauptmann wußte wohl, daß der Erfolg eines Vortrages viel von Weitersichtskenntnissen abhing.

Dochauer mußte eine Klarstellung getroffen werden. Deshalb wurde sich der Hauptmann noch einmal an den Zugführer.

"Was meinen Sie, könnten Sie spielen?"

"Das kann nicht gehen. Sie haben mir gesagt, Sie sind am besten am besten gehen."

"Das ist wieder zu weitwisch, und es fragt sich, ob es die Lasse dort hören an der Wand noch hören können."

Der Hauptmann nahm den funkelnden Spiegelkamm vom Kopf und ließ wie mit Zauberpfeife bedeckt Stern von seinem Lassenkamm abspringen.

"Ich weiß etwas, Herr Hauptmann. Spielen Sie: Ich der Reiter."

Die mächtige Gestalt des Hauptmanns strafte sich empor. Das war wahrhaftig sein Lieblingsstiel. Der Zugführer hatte es gut getroffen. Allerdings, am munichen Stellen vor dem Hauptmann die Originalnoten entfallen. Wer das möchte hören. Eine elegante Schleife kommt den Ernstdruck des Vortrages nur erhöhen.

Die erste Begeisterungswelle war vorüber. Unter mattes dem Hauptmanns begeisterte begab sich der Hauptmanns Stiel aus dem Gaal. Sezt sollte sein Trompetenvolo kommen.

Er schritt über den Hof, um die Bühne umgeschritten von dort herzugehen zu tönen, doch war die Zeit verloren. Es blieb dem Rüttler nichts anderes übrig, als wieder auszufallen zu lassen. Der Weg durch den Gaal auszufallen, und die Bühne möglichst unartig zu erreichen. Er konnte es jedoch nicht hindern, daß in dem Augenblick, als er sich vorwichtig durch das Blattgitter zu schleichen ließ, alle Augen im Gaal erwartungsvoll zu ihm hinschauten.

Wir glauben kaum, daß lehr viele unserer Lehrer jemals von den "Gibbert-Siebeln" etwas gehört haben und möglieche alterwertigkeiten werden je dort gewesen sein. Es ist diese eine Tragödie, die nur auf großen Karren des indischen Deems eingeeignet ist. Die Gibbertmänner ziegen über den Äquator verstreut und sind ihrem Unfug noch so windig, daß sie jetzt auf großen Karren nur tote Pünktchen erziehen.

Und der Trompeter pflichtete ihm bei.

"Sie mehr," hämmerte sich der Rüttlerschloß des Hauptmanns auf, "werde ich meine Trompete von einem andern tragen lassen," und sie tunnen es so soft alle —, der konnte es sich wohl denken, was da vorne gespielt wurde. Ein tüchter Södler beendete den Vortrag.

Als die Vorstellungseröffnung geschlossen war und die Musizanten zum Aufspielen der Liedermacht auf die nun gesetzten Bühnen zogen, fliegte der Hauptmann dem Trompeter auf die Bühne, der sich ebenfalls auf den Weiterwegen hatte hängen lassen. Und sie durch die Gänge bis in den Wald hinein. Und sieben Minuten dienten sie durch die Zweite erzielten waren.

"Sie mehr," hämmerte sich der Rüttlerschloß des Hauptmanns auf, "werde ich meine Trompete von einem andern tragen lassen," und sie tunnen es so soft alle —, der konnte es sich wohl denken, was da vorne gespielt wurde. Ein tüchter Södler beendete den Vortrag.

Als die Vorstellungseröffnung geschlossen war und die Musizanten zum Aufspielen der Liedermacht auf die nun gesetzten Bühnen zogen, fliegte der Hauptmann dem Trompeter auf die Bühne, der sich ebenfalls auf den Weiterwegen hatte hängen lassen. Und sie durch die Gänge bis in den Wald hinein. Und sieben Minuten dienten sie durch die Zweite erzielten waren.

"Sie mehr," hämmerte sich der Rüttlerschloß des Hauptmanns auf, "werde ich meine Trompete von einem andern tragen lassen," und sie tunnen es so soft alle —, der konnte es sich wohl denken, was da vorne gespielt wurde. Ein tüchter Södler beendete den Vortrag.

Als die Vorstellungseröffnung geschlossen war und die Musizanten zum Aufspielen der Liedermacht auf die nun gesetzten Bühnen zogen, fliegte der Hauptmann dem Trompeter auf die Bühne, der sich ebenfalls auf den Weiterwegen hatte hängen lassen. Und sie durch die Gänge bis in den Wald hinein. Und sieben Minuten dienten sie durch die Zweite erzielten waren.

"Sie mehr," hämmerte sich der Rüttlerschloß des Hauptmanns auf, "werde ich meine Trompete von einem andern tragen lassen," und sie tunnen es so soft alle —, der konnte es sich wohl denken, was da vorne gespielt wurde. Ein tüchter Södler beendete den Vortrag.

Als die Vorstellungseröffnung geschlossen war und die Musizanten zum Aufspielen der Liedermacht auf die nun gesetzten Bühnen zogen, fliegte der Hauptmann dem Trompeter auf die Bühne, der sich ebenfalls auf den Weiterwegen hatte hängen lassen. Und sie durch die Gänge bis in den Wald hinein. Und sieben Minuten dienten sie durch die Zweite erzielten waren.

"Sie mehr," hämmerte sich der Rüttlerschloß des Hauptmanns auf, "werde ich meine Trompete von einem andern tragen lassen," und sie tunnen es so soft alle —, der konnte es sich wohl denken, was da vorne gespielt wurde. Ein tüchter Södler beendete den Vortrag.

Als die Vorstellungseröffnung geschlossen war und die Musizanten zum Aufspielen der Liedermacht auf die nun gesetzten Bühnen zogen, fliegte der Hauptmann dem Trompeter auf die Bühne, der sich ebenfalls auf den Weiterwegen hatte hängen lassen. Und sie durch die Gänge bis in den Wald hinein. Und sieben Minuten dienten sie durch die Zweite erzielten waren.

"Sie mehr," hämmerte sich der Rüttlerschloß des Hauptmanns auf, "werde ich meine Trompete von einem andern tragen lassen," und sie tunnen es so soft alle —, der konnte es sich wohl denken, was da vorne gespielt wurde. Ein tüchter Södler beendete den Vortrag.

Als die Vorstellungseröffnung geschlossen war und die Musizanten zum Aufspielen der Liedermacht auf die nun gesetzten Bühnen zogen, fliegte der Hauptmann dem Trompeter auf die Bühne, der sich ebenfalls auf den Weiterwegen hatte hängen lassen. Und sie durch die Gänge bis in den Wald hinein. Und sieben Minuten dienten sie durch die Zweite erzielten waren.

"Sie mehr," hämmerte sich der Rüttlerschloß des Hauptmanns auf, "werde ich meine Trompete von einem andern tragen lassen," und sie tunnen es so soft alle —, der konnte es sich wohl denken, was da vorne gespielt wurde. Ein tüchter Södler beendete den Vortrag.

Als die Vorstellungseröffnung geschlossen war und die Musizanten zum Aufspielen der Liedermacht auf die nun gesetzten Bühnen zogen, fliegte der Hauptmann dem Trompeter auf die Bühne, der sich ebenfalls auf den Weiterwegen hatte hängen lassen. Und sie durch die Gänge bis in den Wald hinein. Und sieben Minuten dienten sie durch die Zweite erzielten waren.

"Sie mehr," hämmerte sich der Rüttlerschloß des Hauptmanns auf, "werde ich meine Trompete von einem andern tragen lassen," und sie tunnen es so soft alle —, der konnte es sich wohl denken, was da vorne gespielt wurde. Ein tüchter Södler beendete den Vortrag.

Als die Vorstellungseröffnung geschlossen war und die Musizanten zum Aufspielen der Liedermacht auf die nun gesetzten Bühnen zogen, fliegte der Hauptmann dem Trompeter auf die Bühne, der sich ebenfalls auf den Weiterwegen hatte hängen lassen. Und sie durch die Gänge bis in den Wald hinein. Und sieben Minuten dienten sie durch die Zweite erzielten waren.

"Sie mehr," hämmerte sich der Rüttlerschloß des Hauptmanns auf, "werde ich meine Trompete von einem andern tragen lassen," und sie tunnen es so soft alle —, der konnte es sich wohl denken, was da vorne gespielt wurde. Ein tüchter Södler beendete den Vortrag.

Als die Vorstellungseröffnung geschlossen war und die Musizanten zum Aufspielen der Liedermacht auf die nun gesetzten Bühnen zogen, fliegte der Hauptmann dem Trompeter auf die Bühne, der sich ebenfalls auf den Weiterwegen hatte hängen lassen. Und sie durch die Gänge bis in den Wald hinein. Und sieben Minuten dienten sie durch die Zweite erzielten waren.

"Sie mehr," hämmerte sich der Rüttlerschloß des Hauptmanns auf, "werde ich meine Trompete von einem andern tragen lassen," und sie tunnen es so soft alle —, der konnte es sich wohl denken, was da vorne gespielt wurde. Ein tüchter Södler beendete den Vortrag.

Als die Vorstellungseröffnung geschlossen war und die Musizanten zum Aufspielen der Liedermacht auf die nun gesetzten Bühnen zogen, fliegte der Hauptmann dem Trompeter auf

Amtliche Bekanntmachungen.

Fleischbeschau in Oliva.

Für den Fleischbeschaubezirk Danzig-Oliva habe ich
ausdrücklich für die Dauer der Abwesenheit des Tier-
arztes Dr. Semrau, den Tierarzt Dr. Boehcke in
Oliva, Am Schlossgarten 14, als Beschauer für die
Fleisch- und Fleischbeschau bestellt.
Danzig, den 10. November 1926.

Der Polizei-Präsident.

Wöchentlicher Vorbericht vom 13. November 1926.

Durchschnittskarte bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark	= 122 ³ / ₄
100 Zloty	= 57 ¹ / ₂
1 Amerik. Dollar	= 5,16
Scheck London	= 25

Amtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, den 12. November 1926.

Geld	Brief
100 Reichsmark	122,547
100 Zloty	57,26
1 amerik. Dollar	5,1510
Scheck London	25,02
	122,83
	57,40
	5,1640
	25,01

Lindenhayn & Co. Pelzzurichterei u. Färberei

Danzig-Langfuhr, Hohenfriedbergerweg 12
Gerbene, Färben und Blenden aller Arten von Fellen
Auffärberei verschossener Pelzfutter u. Garnituren.

Annahmestellen:

Danzig-Langfuhr, Zritz, Hohenfriedberger Weg 12
Danzig: Kontor, Kohlengasse 2.
Tiegenhof: Bittner & Co.

Flasche G. 1.35, mit Arnica G. 1.75.

Musik- instrumente der verschiedensten Art und sonstig. Zubehör

Sprechapparate

Blätter

ausführung d. Reparaturen

Radio-Geräte

Radio-Detektoren

sowie sämliche
Radio-Zubehörteile

Batterie-

Aufladestatione

Alfred Vitsentzini

Koppoterstr. 77, Ecke Kastellstr.

Herrstr. 145.

Buchführung

Handelskorresp., Rechnen, Schönschrift, Maschinenschreiben nach Tastensystem (schreiben ohne hinzusehen),

Reichskurzschrift.

Einzelunterricht,

Beginn täglich

Otto Siede Danzig

Neugarten II.

Total- Ausverkauf. Extra-Angebote

Achtung! Billig!

Einfache Beispiele:

Wintermäntel von 25.—

fein sauber verarbeitet,

Winterjuppen von 14.75

an mit schwerem Futter,

Arbeitshosen extra stark,

von 3.95 an

Manchesterhosen von

8.95 an, bek. gute Qualität.

Anzüge: Tennis, blau u.

braun, von 27.50 an,

Anzüge in Kammgarn

blau u. grau, von 39.00

an

Burschen-Anzüge in

großer Auswahl von 14.75

aufwärts,

starke Arbeitshosen

von 2.75 an,

Maßanzüge von 65.00

an, geschmackvoll verarbeitet

Beim Einkauf von

20,- Gulden erhält jeder

Käufer

eine Weste gratis.

Bekleidungs-

Haus Gedania,

Danzig, Lawendelgasse 9b

an der Markthalle.

Elisabeth-Frauen-Verein Oliva.

Am Mittwoch, den 17. November,
nachmittags 4 Uhr findet im Remter die
General-Versammlung
des Elisabeth-Frauen-Vereins
statt.

Nach derselben gemütliches Beisammensein.
Zur Besteitung der Unkosten wird ein
Eintrittsgeld von 50 Pf. erhoben.
Der Vorstand.
Fr. M. Niebandt.

Kurhaus Glettkau

Heute Sonnabend und Sonntag
frische Blut- und Leberwurst
Eigenes Fabrikat.

Café Beyer Oliva

Belonkerstraße 37.

Sonnabend, den 13. November:

Große Gänse-Verwürfelung

verbunden mit Familien-Tanzkränzchen wozu freund-
lichst einlädt Oskar Beyer.

Jeden Sonntag, nachm. ab 4 Uhr

Großes Kaffee-Konzert.

Freie Volksbühne Danzig.

Dienstag, den 30. November, abends 8 Uhr, im
großen Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses

Professor Ferd. Gregori-Berlin

Goethe-Abend.

Goethes Liebesleben in seinen Gedichten u. Briefen
Eintrittskarten 1,25 Gulden täglich im Büro
der Freien Volksbühne, Jopengasse 52 pt., von
9 bis 1 Uhr und 3.30 bis 7 Uhr und an der
Abendkasse.

Freie Volksbühne, Danzig

Geschäftsstelle: Jopengasse 52, pt. — Fernruf 7473.

Im Stadttheater Spielplan für November:

Sonntag, den 21. November, nachm. 2 Uhr, Serie D

Sonntag, den 28. November, nachm. 2 Uhr, Serie E

Die Räuber

Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich v. Schiller.

Auslösung für die Serien D und E Freitag und
Sonnabend vor jeder Serienvorstellung von 9 bis 1 Uhr
und 3.30 bis 7 Uhr im Büro der Freien Volksbühne,
Jopengasse 52, pt.

Opernserie I, Sonnabend, den 20. Novr., abends 7¹/₂ Uhr

Opernserie II, Sonnabend, den 27. Novr., abends 7¹/₂ Uhr

Madame Butterly

Auslösungen für Opernserie I Dienstag, den 16.
und Donnerstag, den 18. November. Für Opernserie II
Dienstag, den 23. und Mittwoch, den 24. November,
von 9 bis 1 Uhr und 3¹/₂ bis 7 Uhr, im Büro
Jopengasse 52, pt. Neuauflagen für Schauspiel- und
Opernserien täglich von 9 bis 1 Uhr und 3.30 bis
7 Uhr im Büro Jopengasse 52, pt.

Kurt Bluhm, Dentist

Oliva, Georgstraße Nr. 5, part.

Zahnbehandlung :: Zahnersatz

Fast schmerzloses Zahnziehen

Behandlung von Krankenkassen-Mitgliedern

Taschenuhren, Hausuhren
Goldwaren und Kristalle
sowie reizende Geschenkartikel empfiehlt

Gebr. Jäkel, Danzig-Langfuhr,
Hauptstraße 36,
in großer Auswahl zu solid. Preisen.

Hasenfelle

und alle anderen Rohhäute kaufen zu höchsten Preisen

Franz Boss,

Danzig, Holzmarkt 5 Langfuhr, Hauptstr. 124

Tel. 16 04

Tel. 418 94.

Mitbürger aller Erwerbsstände!

Der gewaltige Steuerdruck, das Wohnungselend, die Monopolisierungen,
die Verstaatlichung vieler Gewerbebetriebe, die Verschuldung des Frei-
staates Danzig und unsere Wirtschaftsnöt, zwingt den Handel, die Land-
wirtschaft, das Handwerk und die freien Berufe zu einem Zusammenschluß

Große Versammlung

am Sonntag, den 14. November 1926, vormittags 11 Uhr in
der Messehalle.

Der Verband zur Wahrung berechtigter Interessen der Gewerbe-
treibenden, Landwirte, Handwerker, Kaufleute, freien Berufe.

Zur Deckung der großen Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 50 Pfennigen erhoben.
Anmeldungen und Auskunft: Große Wolwebergasse 2, II., Telefon Nr. 1806.

Keine Parteipolitik — nur Wirtschaftsinteressen.



Heute 2 große Kanonen!

Wieder Husaren in Langfuhr!

Es blasen die Trompeten Husaren heraus!

Der große Militärfilm mit
Ruth Weyher — Bruno Kastner

Rin-tin-tins Heldentat

Der bisher beste Film mit dem Wunderhund.

Dieses Programm wird Tagesgespräch werden.

KUNST-LICHTSPIELE

Der stumme Ankläger

Dazu

Seemannslos

Der große Seemannsfilm

Miss Marys Weltreise

Sonntag
zur Jugend-Vorstellung

Rin-tin-tin
der Wunderhund



Meiner geehrten Kundschaft zur gefälligen
Kenntnis daß ich

Telefon-Anschluß unter Nr. 295
erhalten habe.

Paul Frankenstein,

Delbrückstraße 4

Kolonialwaren und Delikatessen.

Niederlage der

Weingroßhandlung Joseph Kuhn, Danzig.

Heute Sonnabend, den 13. November 1926

Parterre:
Kuchenverkauf
Café und Konditorei

Eröffnung
der

1. Etage:
Konzert-Café
Spielzimmer

neuen Feinkonditorei

Café Taudien

Telephon 433 und 473 Danzig, Langgasse 57-58 Telephon 433 und 473



Im Hause Langgasse 57-58 eröffne ich nach vollendetem Umbau ein neuzeitliches

Großstadt-Café mit Feinkonditorei

Die elegant ausgestatteten Räume im Parterre und in der 1. Etage bieten eine bequeme Sitzgelegenheit für ca. 300 Personen — sie sollen das vornehm solide Familien-Café werden.

Der gesamte Betrieb ist auf das Modernste organisiert und mit allen technischen Hilfsmitteln der Konditorei und Gastronomie ausgestattet. Ich weise besonders darauf hin, daß auch meinem Danziger Unternehmen eigene Konditorei-Werkstätten angegliedert sind, wodurch die Gewähr stets frischer Backwaren, wie auch prompter Lieferung gegeben ist.

Meine Zoppoter Konditorei und Café bleibt in der bisherigen Weise weiterbestehen. Bestellungen auf Gebäck werden in Danzig und in Zoppot direkt erledigt.

Hochachtungsvoll

Karl Taudien

Konditormeister.

Union-Lichtspiele Oliva.

Danzigerstraße 2.

Lichtstörungen sind jetzt ausgeschlossen, da wir von 5½ Uhr nachmittags vom Elektrizitätswerk Danzig mit Strom versorgt werden.

Ab heute Freitag:

Wieder 2 prächtige Großfilme.

Der große Paul-Simmel-Film

Die Gesunkenen

8 Alte nach dem Roman „Diebe“ von Luise Westkirch.

Personen:

Römer, ein Dichter Otto Gebühr
Malva, seine Braut Olga Tschekowa
Braun, ein Versicherungsinspektor Erich Kaiser-Dix
Großer, Straßenbahnschaffner Wilhelm Dieterle
Konrad, ein Fabrikarbeiter Fritz Greiner
Kohlenlädchen, Fabrikarbeiter Paul Briensfeldt
Knifelsfeige, Paul Rehkopf
Die schwarze Lotte Sybill Morell
Ferner: Eduard v. Winterstein, Hans Albes, Georg John, Robert Garrison, Hermann Pichla, Wilhelm Diegelmann.

Jedem Kino-Besucher ist der große Erfolg des Films „Die Gesunkenen“ bekannt, der Film

„Die Gesunkenen“

wird den Erfolg weit übertragen.

Außerdem: Der große Gesellschaftsfilm

Eine Frau ohne Bedeutung

6 Alte nach dem gleichnamigen Schauspiel von Oscar Wilde.

In der Hauptrolle „Jan Compton als Rachel Arbuthez.“

Trotz des hervorragenden Niessen-Programms kein Preisausschlag.

Beginn der Vorführungen: Wochentags 6 und 8.15 Uhr.

Sonntags 4, 6.10 und 8.20 Uhr.

LKA-Schokoladen - Pralinen
Ind nahrhaft u. wohlschmeckend.

Stellung finden Sie durch
im „Danziger General-Anzeiger“
Dominik swak 9.

Schreiben

jeder Art werden sachgemäß angefertigt. Besorgung von Rechtsangelegenheiten im In- und Auslande.

T. Baumann,
Oliva, Zoppoterstraße 9, 1.

Billig zu verkaufen:
2 Federbetten, 1 Long-Shawl, Herren - Paletot, 1 Winter-Damenkostüm, 1 Wintermantel, 1 Muff, 2 Winterhüte, 1 halberdiges Tricotfeld, einhalb Duz Messer und Gabel (echt Solinger), Geschirr, Blusen, Schuhe, 1 neues Spiritus-Blätterisen. Zu erfragen in d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Billig zu verkaufen:
Teppich, eisernes Bettgestell mit Matratze, Kleiderschrank, Chaiselongue, Sofatisch, Damen-Wintermantel.
Zoppot, Seestraße 58, pt. I.

Ein fast neuer
Gehrockanzug
mittlere Figur auf Seide gearbeitet, sehr preiswert zu verkaufen.

J. Kartschewski,
Schneidermeister,
Oliva, Am Markt 1.

Gehaltvolle Bücher
deutsch, englisch, französisch, polnisch, russisch in gebiegenen saub. Ausgaben reiche Auswahl in meiner Leihbibliothek Monatsleihgebühr 2,75 G

Buch-Kunsthändlung
N. Hermann.
Zoppot, Seestraße 39.

2 Handwagen
2 und 4 rädrig zu verkaufen.
Becker, Zoppoterstraße 37.

Klavier-Unterricht
staatl. anerkannt, anregende rasch vorgehende Methode
Gediegene Grundlage für Erwachsene und Kinder.
Sprechzeit vorm. Mittwoch nachm. 3-7 Uhr.
L. v. Salewski, Oliva, Rosengasse 11, part.

Lichtspielhaus Oliva

Am Schloßgarten 11

Drei große neue Schlager.

Von heute an bis Sonntag.

Das große Sonderereignis für Danzig!

WIEN-BERLIN

Ein entzückendes Liebespiel zwischen Spree und Donau in 6 Akten.

Fröhliche Stimmung! Höchste Begeisterung!

Kolossal Erfolg!

Dieses Filmwerk ist eine Freude und Glanzleistung!

Überall spontaner Beifall! Erste deutsche Schauspieler

Dann: Er ist wieder da!

Charles Chaplin in Ein Hundeleben

Charles Chaplin-Groteske, Chaplin der unverwüstliche, spielt darin wieder den vom Pech verfolgten liebenswürdigen Bummel, bis ihm eben sein Hund das langersehnte Glück bringt. Der Film gehört nach dem einmütigen Zeugnis der Kritik zu dem allerbesten, was Chaplin bis heute überhaupt gemacht hat. 4 große Akte.

Dann der Großfilm

Deutsche Herzen am deutschen Rhein

Aus Deutschlands jüngster Vergangenheit im Rheinland. Auf dem Rheinland liegt drohender Schatten durch fremde Besatzung. In den Weinbergen führt man nichts. Nur die Fröhlichkeit ist fort. Die Industrie bricht zusammen. Da kommt der Amerikaner u. kauft für wenige Dollar das deutsche kostliche Gut — Mit ersten deutschen Kinokünstlern.

Das Neueste aus aller Welt

Sonntag, 3.45 Uhr

Gr. Kinder- und Familien-Vorstellung

Anfang wie gewöhnlich.

Jugendliche haben um 6 Uhr Auftritt.

Voranzeige: Das größte Schausstück

Der Dieb von Bagdad

ANZEIGEN

Bekäuferin,

für Konditorei, die auch etwas Klavier spielt, von sofort gesucht Pfifferstadt 70

Junges Mädchen

sucht Stellung im Haushalt. Angebote unter 2981 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein ordentliches älteres Mädchen

sucht zum 1. 12. oder früher eine Aufwartstelle für halben ob dreitertel Tag. Anfr. bei Fr. Schulz, Ludolfingerstr. 3.

Lehrfräulein

für Plättterei von sofort gesucht Olivaer Waschanstalt.

Kinderliebes Hausmädchen,

das über gute largi. Zeugnisse verfügt, zu 2 Kindern 5 und 6 Jahre, vom 15 November oder 1. Dezember gesucht. Lotz, Langfuhr, Eichenstraße 9.

Suche für meinen 18-jähr. Sohn

Stellung als Lehrling

in Kaufm. Kontor evtl. ohne Vergütung als Volontär. Offerten unter 3001 an die Gesch. d. 3 g.

Suche Stelle

für leichte Krankenpflege oder in der Wirtschaft zur Unterstützung der Hausfrau. Off. unter 2093 an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Extra-Angebot

in vorgezeichneten Handarbeiten.

Tablettdecke	20 P	Ovale Decke	1.10
Taschentuch	22 P	Läufer, 140x40	1.25
Lätzchen	25 P	Mittendecke, 60/60	1.25
Serviettentaschen	25 P	Mittendecke, 70/70	1.40
Küchenkante	28 P	Klammerschürze	1.45
Kissenstreifen	28 P	Paradehandtuch	1.50
Sticktuch	39 P	Kissen, schw. Rips m. Rückwand	2.20
Taschentuchbehälter	35 P	Wandschoner, weiß, 150/70	2.50
Nachttischdecke	35 P	Wandschoner, Aidastoff, 150/75	4.50
Kissenecken	45 P	Kaffeedecke, 130x130	6.80
Marktkorbdecke	50 P	Besenhandtuch	2.25
Kissen, weiß, m. Rückwand	98 P	Küchenhandtuch	1.90
Waschgarnitur	1.10	Küchentischdecke	1.50
Kaffeewärmer	98 P	Wasserleitungsschoner	0.75
Teewärmer	98 P		

Aufzeichnungen

Quadrat 10 P, Taschentuch 10 P, Nachttischdecke 15 P, ovale Decke 40 P, Kaffeewärmer 50 P, Teewärmer 50 P, Läufer 40/140 75 P, Decke 80/80 90 P, Besenvorhang 90 P, Kaffeedecke 130/130 1,50 usw.

A. SEIDER, Gr. Scharmachergasse.

8 tung

Große Auswahl in Sofas, Klubgarnituren, Sesseln, Chaiselongues, Bettgestell., Matratzen Eleg. Speise und Schlafzimmer, Küchen-Spiegeln, Tischen, Stühlen günstig zu verkaufen.

Möbelhaus Wodzak,

Danzig, Heilige Geistgasse 30.

Weißweine

sehr billig

Badenauer à fl. G 1.30

Claresser à " 1.50

Sylvaner 1/2 " 2.00

Remicher Fels 1/2 fl. G 2.50

Riesling 1/2 fl. G 3.00

inkl. Glas und Steuer

Wein- und Zigarren-

handlung

Danzigerstraße 1.

Ecke Kaiserstrg.

Abonnements und
Inseraten-Aufträge
für den
„Danziger General-Anzeiger“ nimmt entgegen die
Filiale Guteherberge. Eugen Kriesel